



Die ukrainische Auswahl nach einer Übungseinheit in Offenbach mit FCO-Präsidentin Gudrun Bayer (2. von links) und Oberbürgermeister Felix Schwenke (Mitte).

FOTO: VUM

Landessportbund lobt Hessen für Sportförderung

Offenbach – Der kürzlich beschlossene Doppelhaushalt der hessischen Landesregierung sieht vor, dass die Finanzmittel für die Sportförderung erneut steigen. Seit 2018 wurden sie schrittweise erhöht, für die Jahre 2023 und 2024 liegen sie nun bei jeweils 30 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2018 hatte das Land Hessen den Sport mit rund 13 Millionen Euro gefördert.

Juliane Kuhlmann, Präsidentin des Landessportbundes (lsbh) bezeichnet dies gerade aufgrund der schwierigen gesellschaftspolitischen Lage als „starkes Signal“. Kuhlmann: „Die Landesregierung hat einmal mehr bewiesen, dass sie dem Sport in schwierigen Zeiten zur Seite steht.“

Die Präsidentin weist einerseits darauf hin, dass in Zeiten von Klimawandel und Energiekrise die Umrüstung auf regenerative Energieträger flächendeckend umgesetzt werden müsse. „Andererseits gibt es leider einen großen Sanierungsstau, unter dem vielerorts die Qualität der sportlichen Angebote leidet“, sagt die lsbh-Chefin.

Vor allem für die zahlreichen Ehrenamtlichen in den rund 7500 Vereinen, 60 Fachverbänden und 23 Sportkreisen sei die Weiterentwicklung der Sportförderung ein wichtiges Zeichen.

vvg

lsbh-Broschüre: Fast 100 Seiten über Ausbildung

Offenbach – Zum letzten Mal in Papierform hat der Landessportbund Hessen (lsbh) dieses Jahr seine Broschüre zu Aus-, Fort- und Weiterbildung herausgebracht. Auf fast 100 Seiten wird über Angebote des lsbh, der Sportjugend Hessen sowie der Bildungsakademie des lsbh informiert. Die Angebote im Bereich integriertes Lernen (Form, bei der die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden) wurden ausgeweitet. Die Broschüre kann per Mail (ausbildung@lsbh.de) oder telefonisch (069 6789-311) angefordert werden und ist zudem unter yourls.lsbh.de/ausbildung2023 als PDF abrufbar. Ab dem kommenden Jahr werden die Angebote ausschließlich online bereitgestellt.

cd

Brückmann gewinnt Turnier in Ludwigshafen

Offenbach – Bjarne Brückmann hat als einziger Vertreter des Fichtclubs Offenbach beim Mini-Eulen-Cup in Ludwigshafen den ersten Platz erreicht. Es waren zwar nur 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber es wurden viele Gefechte ausgetragen. In der Vorrunde gewann Brückmann drei von fünf Gefechten und ging als Viertgesetzter in das 16er-Ko.

Dort besiegte er Julius Ehring vom TSV Saarbrücken mit 10:2. Im Achter-Tableau besiegte er Alexander Ilin-Tomich (TGM Mainz-Gonsenheim) souverän mit 10:3. Im Halbfinale setzte er sich auch gegen Silas Herrmann von der TSG Friesenheim locker mit 10:1 durch. Im Finale besiegte er dann auch Emil Tchang vom TSV Saarbrücken mit 10:7 und sicherte sich damit den Turniersieg.

vum

Gemeinsames Training fern der Heimat

DEGENFECHTEN Ukrainische U20-Auswahl bereitet sich in Offenbach auf Weltcup in Bern vor

Offenbach – Die ukrainische U20-Nationalmannschaft im Herrendegen hat mit ihrem Nationaltrainer Oleg Solokov und Coach Evgenii Tymo beim Offenbacher Fichtclub von 1863 ein Trainingscamp zur Vorbereitung auf den Weltcup in Basel durchgeführt. „Die Mannschaft kam nach Kriegsbeginn zum ersten Mal wieder zu einem gemeinsamen Training zusammen. Einige sind direkt aus der Ukraine über 2300 Kilometer angereist, andere kamen aus ihren jetzigen Wohnorten in Spanien, Ungarn und Deutschland ange-

reist“, berichtet Gudrun Bayer, Vorsitzende des Offenbacher Fichtclubs.

Übungen mit dem deutschen Team

Für das Fichtzentrum in der Senefelderstraße hatte Bayer mit ihrem FCO-Team Feldbetten vom ASB ausgeliehen, die FCO-Mitglieder sorgten sich um die ukrainischen Athleten, bekochten diese. Für die Freizeitgestaltung standen im FCO unter anderem eine Tischtennisplatte, Schachspiele und Holzspiele

zur Verfügung. Offenbacher und Ukrainer waren auch gemeinsam in Frankfurt unterwegs.

„Morgens, nachmittags und bis zum Teil in die Abendstunden stand das Konditionstraining in der Fichthalle und im Kraftsportraum sowie das Fichttraining im Mittelpunkt. Neben Lektionen gab es viele Einzel- aber auch Mannschaftswettkämpfe. Die meisten Gefechte wurden gefilmt, um anschließend eine entsprechende Trainingsanalyse vornehmen zu können. Als zusätzliche Trainingspartner standen

nicht nur die Offenbacher Fechterinnen und Fechter zur Verfügung, sondern auch Fechter von Eintracht Frankfurt und vom Frankfurter TV. Zusätzlich kamen Teile der deutschen Nationalmannschaft aus Tauberbischofsheim zum Training“, berichtete Bayer über das rege Treiben in der Offenbacher Halle, bei dem unter anderem auch Offenbachs Oberbürgermeister Felix Schwenke und Stadtverordnetenvorsteher Stephan Färber zugegen waren. Auch in Tauberbischofsheim standen Übungseinheiten auf dem Programm.

Beim anschließenden Weltcup in Basel, den der Italiener Simone Mencarelli vor dem Ungarn Gergely Kovacs gewann, belegte der Ukrainer Andrii Kuzma unter 216 Teilnehmern den sechsten Platz hinter Ole Petersen (FC Leipzig), dem besten deutschen Athleten. In Antonio Pomchenko kam ein weiterer Ukrainer, der sich den Feinschliff in den Tagen zuvor in Offenbach geholt hatte, als 23. in die Top-50. Das gelang zudem Dimaa Plaksin.

Roman Samoilov, der aus der Ukraine nach Offenbach geflüchtete und im FCO be-

herbergte Athlet, belegte Platz 55. In der Mannschaftswertung kamen die Ukrainer auf Platz zehn, die deutsche Auswahl folgte auf dem 13. Platz.

Roman Samoilov auf Platz 55

„Insgesamt war es für alle eine gute und trainingsreiche Zeit, aber auch ein Austausch über Erfahrungen und zukunftsstrahlende Ziele“, erklärte Gudrun Bayer über intensive Tage an der Senefelderstraße.

vum

Verbandspräsident Schuder setzt auf Vielseitigkeit

LEICHTATHLETIK Senioren zeigen starke Leistungen

Hanau – Großen Sport boten mehr als 240 Leichtathleten zwischen 30 und 82 Jahren bei den hessischen Seniorenmeisterschaften in der Hanauer August-Schärtner-Halle. Unter den Augen von Verbandspräsident Klaus Schuder (TV Neu-Isenburg), der selbst als dreifacher M60-Vizemeister im Hürdenlauf, Hochsprung und 200-Meter-Lauf mitmischte, lieferten die Athleten im Rahmen der reibungslos von den HLV-Kampfrichtern durchgeführten und vom Helferteam des SSC Hanau-Rodenbach unterstützten Veranstaltung begeisternde Wettkämpfe.

In herausragender Form präsentierten sich dabei die neue Doppel-Hessenrekordlerin Jutta Stopka (60 Meter/200 Meter W60) vom TSV Friedberg-Fauerbach, die neuen deutschen Rekordhalter der 4x400-Meter-Staffel (M55) aus dem gleichen Verein sowie M80-Weltrekordhalter Hartmut Krämer (DJK Käferthal-Waldhof). Er sprintete als Gaststarter die 60 Meter in 9,11 Sekunden vor Hessenmeister Günter Metz (TV Burgholzhausen/10,88) und die 200 Meter in 31,06 Sekunden vor Hans Schuck (TV Roßdorf/38,88). Schuck wiederum feierte in Hanau den 75. Hestentitel seiner langen Karriere. „Gegen Hartmut hatte ich natürlich im direkten Vergleich keine Chance, aber ich bin stolz, dass ich meine 75. hessische Meisterschaft gewonnen habe. Immerhin hatte ich eineinhalb Jahre keine Spikes an“, resümierte Schuck. Denn der Nidderauer im Trikot des TV



Thomas Szczuka siegt über die 400 Meter der M60.

FOS

wie Elisabeth Wisniewski (LG Rodgau/3,40 Meter) in der W65.

Bei den Männern eröffnete der Windecker Dreifachsieger Jens-Philipp Engelmann den Titelreigen für die Leichtathleten der Region. Im Kugelstoß landete das 7,26-Kilogramm-Gerät bei 12,53 Metern, einen guten Meter weiter als Sascha Königs, der mit 11,31 Metern für die LG Seligenstadt die M45 gewann. In der M50 wurde Carsten Liebe (TSG Hausen) mit 9,30 Metern und sieben Zentimetern Rückstand Zweiter.

Thomas Szczuka (LG Offenbach) unterlag zwar im 800-Meter-Lauf der M60 trotz 2:36,70 Minuten gegen Christian Stoll (TV Waldstraße Wiesbaden/2:31,66), machte dann aber in einem spannenden 400-Meter-Lauf gegen den Seligenstädter Armin Tischbiereck (69,78 Sekunden) in 68,63 Sekunden sein Meisterstück. Gold und Silber gab es auch für den amtierenden Duathlon-Europameister Claudius Pyrlík (M50) vom SSC Hanau-Rodenbach. Nach 800 Metern in 2:23,70 Minuten erreichte er über 3000 Meter in 10:03,07 Minuten als Erster das Ziel.

Klaus Schuder setzt ebenfalls auf Vielseitigkeit. Jetzt mit 1,44 Metern im Hochsprung, 28,42 Sekunden (200 Meter) und 11,20 Sekunden im 60-Meter-Hürdenlauf jeweils M60-Zweiter, kündigte er für den Sommer weitere Disziplinen an: „In der neuen Altersklasse will ich mal was Neues probieren, laufe dann 300 Meter Hürden und 400 Meter.“

os



Erfolgreiche Samurai-Kämpfer. Von links: Lena Djeriou, Toni Skoberne, Leonie Galanos, Suleiman Yunusov, Nour El Amraoui, Uros Djurdjevic und Dimitra Mpaka.

FOTO: VUM

Anknüpfen an die Erfolge vergangener Zeiten

JUDO Samurai-Nachwuchs mit „klasse Vorstellung“

Offenbach – Der JC Samurai Offenbach fährt am Wochenende mit insgesamt acht Athleten zu den südwestdeutschen U18- und U21-Meisterschaften nach Heusweiler (Saarland). Bei den hessischen Junioren-Meisterschaften am vergangenen Wochenende in Wiesbaden reichten dritte Plätze für die Qualifikation.

Der Offenbacher Demetre Makalatiya holte sich den Hessenmeistertitel in der Klasse bis 60 Kilogramm. „Er war ganz stark, ihn erwarte ich auch bei den südwestdeutschen Meisterschaften weit vorn“, sagte Samurai-Trainer Francesco Liotta. David Jurcevic belegte in Wiesbaden in der Klasse bis 81 Kilogramm den zweiten, Ty-

mur Akhmedov in der Klasse bis 55 Kilogramm den dritten Platz. Muhammad Yunusov (bis 73 kg) und Nazar Opanenko, der sich in dieser Klasse im Kampf um Platz drei verletzte, verpassten die Medaillenränge.

Beste Offenbacherin in der U21 war Leonie Galanos in der Klasse bis 57 Kilogramm. Sie sicherte sich den zweiten Platz. Über dritte Plätze und die damit verbundene Qualifikation für Heusweiler freuten sich Dimitra Mpaka (bis 52 kg), Nour Elamraoui (bis 57 kg) und Suleiman Yunusov (bis 73 kg). Uros Djurdjevic (bis 66 kg) musste wegen einer Leistenverletzung aufgeben.

Liotta sagte: „Das war letzt-

lich eine klasse Vorstellung des gesamten Teams. Die Jungs und Mädels waren gut vorbereitet, konnten ihre Leistungen abrufen. Bei den südwestdeutschen Meisterschaften ist die Konkurrenz jetzt groß. Wenn sich vier oder fünf unserer Athleten für die deutschen Meisterschaften qualifizieren würden, wäre das super. Dann könnten wir an die Erfolge vergangener Zeiten anknüpfen.“ Die deutschen Meisterschaften in der U18 sind am ersten Wochenende im März in Leipzig geplant, die U21 folgt eine Woche später in Frankfurt/Oder. Dort ist in Lena Djeriou eine Offenbacherin in der Klasse bis 52 Kilogramm als Titelverteidigerin gesetzt.

app